

Hilda Bergmann (1878-1947)

AN DEN SCHLAF

Du kommst herbei, des Todes mildrer Bruder,
der Ferge in dem leichtgefügt Kahn.
In schwarze Wässer tauchest du die Ruder
und legst an meinem hellern Ufer an.

5

Du lädst mich ein, den Nachen zu besteigen.
O wie so sanft und ruhsam geht die Fahrt!
Du willst die bunten Spiegelungen zeigen,
die deine Flut dem Träumer offenbart.

10

Nun weiten sich geheimnisvoll die Räume,
Vergangenes und Fernes tritt mir nah.
In andern Farben blühen hier die Bäume
und Länder seh' ich, die ich niemals sah.

15

Ich gleit' und gleite, bis mit jähem Zittern
dann ans Gestade knirscht das schmale Boot.
Die Welt der tausend Bilder liegt in Splittern
und vor den Fenstern brennt das Morgenrot.
(113 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bergmann/stumding/chap050.html>